

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zustrogen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Örtlichkonto
Nr. 5 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeitspalt 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 9

Sonnabend, am 11. Januar 1930

96. Jahrgang

Gemäß § 30 Abs. 1 der Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1928 wird

1. der Durchgangsverkehr auf der alten Straße in Delsa, 2. der Verkehr auf:
 - a) dem Weg am Mühlgraben in Delsa von der Kirchstraße bis zur Einmündung in die Dorf-Hauptstraße.
 - b) der Mittelgasse in Delsa vom Komm.-Weg Delsa-Spechtitz bis zur Talstraße Rabenau-Delsa.
 - c) dem Komm.-Weg Delsa-Spechtitz von der oberen Straße Rabenau-Dippoldiswalde bis zur Einmündung in den Komm.-Weg Rabenau-Spechtitz.
 - d) dem Rabenauer Weg vom Komm.-Weg Delsa-Spechtitz bis zur oberen Straße Rabenau-Dippoldiswalde 1/2 Str.

für Kraftfahrzeuge aller Art untersagt.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 9. Januar 1930

Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer.

An die Bezahlung der am 10. Januar 1930 ohne Schonfrist fällig gewordenen Vorauszahlungen an Einkommen-, Körperschaft- und Umsatzsteuer wird hierdurch öffentlich erinnert. Wer die geschuldeten Vorauszahlungen nicht rechtzeitig abgeführt hat, wird hiermit auf Grund von § 314 der Reichs-Abgabenordnung aufgefordert, die Rückstände nebst Verzugszinsen bis zum 21. Januar d. J. an die zuständige Finanzkasse abzuführen. Eine besondere schriftliche Mahnung ergeht nicht. Nach Ablauf dieser Frist werden die rückständigen Steuerbeträge nebst Verzugszinsen durch Postnachnahme eingehoben werden. Die Kosten der Postnachnahme haben die säumigen Zahler zu tragen. Werden die Postnachnahmen nicht eingelöst, so werden die geschuldeten Beträge unter Aufseherlegung der Zwangsvollstreckungskosten und der Postnachnahmegebühren im Verwaltungswege be-
trieben werden.

Finanzämter Dippoldiswalde und Heidenau,
den 11. Januar 1930.

Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—1/11 Uhr und 2—5 Uhr.
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.
Verzinsung der Spareinlagen.

- 5 Proz. bei täglicher Verzinsung,
 - 6 Proz. bei monatlicher Kündigung und
 - 7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.
- Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark laufend) in offene Depots.
Stadtbank Konto Nr. 20. — Postcheckkonto Dresden Nr. 2800.
Fernsprechanruf Nr. 541.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu den ersten öffentlichen Veranstaltungen im neuen Jahre gehört seit einer langen Reihe von Jahren die Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins zu Dippoldiswalde u. U. Die diesjährige, die 39., findet vom Freitag bis mit Sonntag, 12. Januar, in der Turnhalle des D. T. statt. Die Ausstellerteile zählt 418 Nummern auf, etwas weniger als in den Vorjahren, da sich auch in der Geflügelzucht, besonders in der Taubenhaltung die gegenwärtige Wirtschaftslage zu erkennen gibt und infolgedessen mehr die Richtung als der Luxus in der Geflügelhaltung den Ausschlag gibt. Mit lautem Getöse, Gegräse und Geschmetter werden wir beim Eintritt in den Ausstellungsraum begrüßt. Wir wenden uns zur rechten Reihe. Da erinnern uns die auf einem Tisch ausgestellten Muskat-Belegstücke des hiesigen Kornhauers daran, daß auch bei der Geflügelzucht des Leibes Nahrung eine Hauptbedingung ist. Nach einem friedlich hausenden Gänse-Ehepaar empfangen uns mit lautem Geschmetter 15 Enten und tollende Truten. Stolz schreiten durch ihren Behälter prächtige Pfauen und 9 langschwänzige Fasanen. Auch 13 Kanarienvogelchen preisen sich mit melodischem Gesang den Familien zum Kaufe an. Wer aber mehr materialistisch eingestellt ist, wird doch nach den Gänsen und Enten wieder besondere Aufmerksamkeit den 214 eierlegenden Hühnern und 154 fleischliefernden Tauben widmen, die ja außerdem durch ihr schönes Gefieder auch das Auge erfreuen. In größeren Volieren sind untergebracht Hühner von Gertrud Frauastadt und von der Lehrwirtschaft der hiesigen Landwirtschaftsschule. Stark umringt von Beobachtern ist immer die Musterstallung der Geflügelzucht Obercarsdorf. Um das Eierlegen zu steigern, wird der Stall abends mit Petroleumgas (billiger als elektrisches Licht) erleuchtet. Unter Stroch wird Futter gestreut, das die Hühner freischarren müssen, die so zu 10 stündiger (nicht 8) Arbeit gezwungen werden. Im Hintergrunde steht ein schrankähnliches Gestell mit einer dem Bestande entsprechenden Anzahl von Fallennestern. Bald sieht man eine Henne hineinschlüpfen, die Klappe fällt herunter, die Henne ist gefangen und genügt ihrer Mutterpflicht. Der Wärter befreit sie und kennzeichnet das Ei mit der Nummer der Henne und dem Datum. Am Freitag vormittags wurden

die ausgestellten Tiere von den Preisrichtern Rother aus Talsheim (Hühner), Regelmann aus Freital (Hühner) und Weiße aus Ottendorf bei Wittweida (Tauben) bewertet. Bei Zusammenstellung der Gutachten könnte es ausfallen, daß von 369 Nummern (Verkaufsklassen scheiden aus) nur 40 als befriedigend bezeichnet wurden, ja auf 2 Seiten der Ausstellungsliste keine einzige Nummer. Aber bitte nicht vorschnell urteilen! Dafür erhielten 119 Tiere die Jenjur „gut“ und 129 das Urteil „sehr gut“. Auch konnten 41 Ehrenpreise zuerkannt werden. Preisräger für Enten: Adler, Dippoldiswalde; für Tauben: Baldauf, Obercarsdorf, Frau Barck, Dippoldiswalde; für Fasanen: Heber, Delsa, Heilmann, Delsa; für Hühner: Gertrud Frauastadt, Geflügelzucht Obercarsdorf, Schiffel, Obercarsdorf, Ebert, Obercarsdorf, Busch, Obercarsdorf, Flemming, Vohse, Dippoldiswalde, Bud, Obercarsdorf, Klengel, Obercarsdorf, Anders, Rabenau, Adler, Dippoldiswalde, Klengel, Hirschbach, Mische, Reinhardtstrimma, Schiffel, Obercarsdorf, Rother, Glaschütte, Erben, Reinhardtstrimma, Göhler, Seifersdorf, Jörke, Dippoldiswalde, Schmidt, Oberhäslich, Boden, Hennersdorf; für Tauben: Dreher, Seifersdorf, Lehmann, Oberhäslich, Adler, Dippoldiswalde, Armer, Malter, Sid, Delsa, Vohse, Schmiedeberg, Rappler, Oberhäslich, Flemming, Obercarsdorf, Adestock, Dippoldiswalde, Boden, Hennersdorf. Am Freitag wurde die Ausstellung außer von einzelnen Besuchern von Berufsschulen besucht. Der größte Besuch wird sich auf Sonnabend und Sonntag erstrecken, und es ist jebermann anzuraten, den Hausgenossen, denen wir doch so wertvolle Nahrungsmittel verdanken, einen Besuch abzustatten. Haben wir Glück, dann können wir vielleicht ein Ei oder ein Täubchen, wohl gar ein Hähnchen als Weihnachtsgewinn mit heimtragen. Dem Vorstande des Geflügelzüchtervereins gebührt für die Ausstellung hohe Achtung und herzlichster Wunsch für weitere Wirksamkeit.

In Leipzig verstarb am 10. Januar nach kurzem Leiden der Regierungsbaumeister beim Landbauamt Leipzig Dipl.-Ingenieur Erich Schmidt. Er war der älteste Sohn des Amtshauptmanns und langjährigen Stadtverordneten-Vorsitzers E. Otto Schmidt hier, älteren Dippoldiswaldern ist er noch wohl bekannt.

— **Ar.-Li.-Lichtspiele.** „SOS. Schiff in Not.“ Dieser Film, dessen Manuskript von Carmine Gallone hergeleitet worden ist, zeigt in allen Phasen und Einzelheiten den Untergang eines Passagierdampfers. Regimentsromantik — Kämpfe mit aufständischen Beduinenstämmen usw. — reißt sich an. Den ganzen Film durchzieht eine Liebesgeschichte. Am Ende wird der Kampf zweier gleichstarker Gegner durch die aufrichtige Liebe einer Frau entschieden. Eine besonders laubere und sorgfältige Regie hebt diesen Erdo-Film aus der Reihe der Durchschnittsfilme heraus. — Das reichhaltige Beiprogramm ist lebenswert.

Am Montagabend werden die beiden blinden Künstler Risch und Wirde in der hiesigen Kirche wieder ein Konzert veranstalten, auf das hier hingewiesen sei.

Dippoldiswalde. Wir unterlassen nicht, nochmals darauf hinzuweisen, daß Guthaben aus Sparkastensbüchern, deren Bestand nach dem 14. Juni 1922 vollständig abgehoben worden ist und die deshalb bei der Sparkasse geliehen sind, bis 15. Januar d. J. angemeldet werden müssen. Auf alle anderen Aufwertungsgegenstände bezieht sich diese Aufforderung nicht. Meldungen, die etwa nach dem 15. d. M. noch eingegeben, können nicht mehr berücksichtigt werden.

— Die **Lilipataner** kommen! Ueber W. Bernhards Liliput-Künstler-Revue, welche in Obercarsdorf, Oberhäslich, Schmiedeberg, Rippdorf, Dippoldiswalde, Rappendorf, Reichstädt gastiert, lesen wir: „Am Sonntag gab Walter Bernhards Liliputaner-Gesellschaft im Gasthof Kloßsche ein Gastspiel, welches vom wirklichen Können der kleinen munteren Schar Zeugnis ablegte und nicht zu verwechseln ist mit Lilipatanern, welche nur wegen ihrer Kleinheit sich sehen lassen. W. Bernhards gab ein Programm, das in allen Teilen überraschte, da es vollständig neu war und ergoht aufgeführt wurde. Sein eigenes Musikorchester führte Jazzinstramente, Posaunen, Fanfaren- und Heroldstrompeln mit, welche die Lilipataner in vorzüglicher Weise handhaben.“ (Siehe Inferat.)

— Ein raffinierter Betrüger treibt zurzeit sein Unwesen und erzielt dabei gute Erfolge. Bei Leuten, die Kraftwagen zum Verkauf anbieten, erscheint ein angeblicher Holzhändler Willi Rörner aus Glauchau. Er besichtigt die Wagen, kauft und gibt Schecks auf die Dresdner Bank in Kasse oder Wechsel in Zahlung, die sich später als gefälscht erweisen. Die Schecks sind wertlos, denn der Gauner hat kein Bankkonto, und das Scheckheft ist auf unredliche Weise erlangt. Im Dezember fiel ihm in Dresden in zwei Fällen je ein Personenkraftwagen in die Hände. In den letzten Tagen operierte er in Leipzig, wo er ebenfalls einen Personenkraftwagen erlangte. Als Täter kommt ein Kaufmann Meyer aus Hann.-Münden in Frage, in dessen Begleitung sich ein Unbekannter befindet, der als Kraftwagenführer fungiert.

Glaschütte. Sattlermeister Kurt Rößel ist von den Stadtverordneten zum Branddirektor gewählt und als solcher verpflichtet worden.

Schmiedeberg. Der Erzgebirgsverein Schmiedeberg (Bez. Dresden) hatte in der Weihnachtszeit auf dem Marktplatz einen Weihnachtsbaum aufgestellt, der allabendlich bis zum Neujahrstage im Lichterglanz erstrahlte und Herzen und Hände öffnen sollte zu einer Spende in den aufgestellten Opferstock. Der Baum hat seinen Zweck erfüllt. Die Gaben sind reichlich geflossen. Dem Wohlfahrtsausschuß der Gemeinde konnten über 224 Mark zur Verteilung an bedürftige, kinderreiche Familien überwiesen werden. Das Ergebnis ist im Hinblick auf die wirtschaftliche Notlage im allgemeinen und die große Arbeitslosigkeit in unserer Arbeiterwohnortsgemeinde ganz besonders erfreulich. Die Kosten für die Errichtung des Baumes sind durch freiwillige Spenden aus Mitgliedsbeiträgen ausgebracht worden. Gewiß wäre das schöne Ergebnis nicht erzielt worden, hätten sich nicht sämtliche Ortsvereine, die Gesang und Musik pflegen, in den Dienst der guten Sache gestellt. Keiner hat sich ausgeschlossen, verschiedene Vereine haben sogar mehrmals die Einwohnerschaft mit Proben ihrer Kunst erfreut. Hoffen wir, daß der Erzgebirgszweigverein auch in kommenden Jahren an dieser schönen und segensreichen Sitte festhalten möge.

Rabenau. Am 7. Januar starb der zweitälteste Einwohner von Rabenau, der frühere Stadtbauernmeister Friedrich August Louis Stephan im 90. Lebensjahre. Er war der letzte hier wohnhafte Kreisgenosse von 1866.

Leipzig. Der Brandstiftungsprozeß Dehme (Urteil des Schwurgerichtes Chemnitz vom 22. 10. 1929) ist am Freitag vormittag vor dem ersten Strafsenat des Reichsgerichts als Revisionsinstanz zur Verhandlung gekommen. Das Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und zwei Jahre Ehrenrechtsverlust. Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat die vom Angeklagten eingelegte Revision verworfen.

Leipzig. Im Anschluß an eine Erwerbslosenkundgebung in Leipzig kam es am Freitag gegen 21 Uhr in der Gegend um das Leipziger Rathaus, das durch die Polizei abgesperrt war, zu schweren Ausschreitungen. Die Demonstranten, die durch die Polizei von den Zugängen zum Rathaus zurückgehalten wurden, suchten sich mit Gewalt den Weg zu öffnen. Plötzlich ging ein Hagel von Steinen und Eisenstücken auf die Polizeibeamten nieder und die Demonstranten stürmten mit großen Latenstücken bewaffnet auf die Polizei los. Beirrte Polizei mußte mit blanker Waffe eingreifen. Die Demonstranten wurden zerstreut und in die Altstadt zurückgetrieben. Bei den Unruhen wurde eine ganze Anzahl von Schaufenstern großer Geschäfte zertrümmert, so u. a. die große Auslage der „Leipziger Neuesten Nachrichten“ in ihrem Zentralgeschäftshaus. Die Polizei ist inzwischen abgezogen, doch befürchtet man, daß die Ruhe noch nicht in vollem Umfange wieder hergestellt worden ist, weil erregte Gruppen in den schlechtbeleuchteten Vierteln der Altstadt noch herumstreifen, die sich noch einmal zusammenrotten könnten.

Beierfeld i. L. Im Betriebe der Firma Hermann Rier geriet eine Arbeiterin aus Bernsdorf mit einem Arm in die Bandwalzen, wobei ihr dieser bis zum Ellbogen abgedreht wurde.

Neßchikau. Mit dem Umbau der Göhlthalbrücke wird nun begonnen werden; schon jetzt wird die Brücke freigegeben und die auf ihr lagernden Materialien usw. werden entfernt. Die Dauer des Umbaus berechnet man auf ein Jahr.

Meerane. Auf dem letzten Meeraner Wochenmarkt hatte ein Jochauer Händler versucht, Feldhasenfleisch (ohne Fell) zu Spotspreisen an den Mann zu bringen. Da ein Teil des kaufenden Publikums stutzig wurde, setzte man die Wohlfahrtspolizei in Kenntnis, die sich das Hasenfleisch genauer ansah. Das Fleisch war völlig ungenießbar. Der Händler war es vermutlich vor dem Weihnachtsfest nicht los geworden und suchte es nun als Unbekannter auswärts an den Mann zu bringen. Die Wohlfahrtspolizei beschlagnahmte das verdorbene Fleisch, etwa einen halben Zentner, und vernichtete es. Der Vorfall hat bei dem Marktpublikum große Empörung verursacht.

Leipzig. Zwei internationale Taschendiebe wurden am 8. und 9. ds. Mts. in Leipzig festgenommen und zwar ein gewisser Josef Schneider aus Komorn und der 31 Jahre alte Josef Wertheimer, ein Galizier. Beide haben gemeinschaftlich die Bahnhofe in Bodenbach, Aulzig und Leipzig und die dort ein- und ausfahrenden böhmischen und sächsischen Eisenbahnzüge unsicher gemacht. Sie sind aber nicht die einzigen ihrer Kunst, deshalb ist beim Passieren des Bodenbacher Bahnhofes nach wie vor große Vorsicht geboten.

Weiter für morgen:

In den nächsten beiden Tagen veränderliches Wetter mit vereinzelten Schauern (Flachland in den unteren Lagen meist in Form von Regen, höheren Lagen der Mittelgebirge als Schnee). Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen, im Flachland im allgemeinen mäßig, aber zeitweilig aufsteigend und in freien Berglagen stürmisch. Temperaturen schwachwärmend, aber noch nicht durchgreifend geändert; Flachland über Muldungen, nur höhere Lagen anhaltend leichter Frost.